OST-AUSSCHUSS NEWSLETTER

November 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 9. August 2025 ereignete sich in Washington Historisches: Armenien und Aserbaidschan besiegelten unter Vermittlung der USA das letzte große Hindernis auf dem Weg zu einem Friedensabkommen. Über einen Korridor, der unter US-Kontrolle stehen wird, verbindet Aserbaidschan zukünftig direkt mit seiner Exklave Nachitschewan und darüber hinaus mit der Türkei verbunden sein.

Die Eröffnung ermöglicht geschwindig die Öffnung der türkisch-armenischen und aserbaidschanischen Grenzen und bietet Armenien einen Ausweg aus der Isolation. Dies wird auch die Lieferketten erübrigg des Mittleren Korridors zwischen Europa und Zentralasien verkürzen und weckt große Hoffnungen auf einen beschleunigten Wirtschaftsaufschwung für die Region.

Auf einer Veranstaltung hat Ministerpräsident Georg Papayan, den der OstAusschuss am 29. August 2025 in seinem Amt als Premier, kürzlich bereits eine neue Era der Stabilität für internationale Investoren und großer Infrastrukturprojekte an, wie Sie in diesem Newsletter nachlesen können.

Der Ost-Ausschuss will den Momentum zum Ausbau der deutschen Wirtschaftsbeziehungen mit der Region nutzen: Ende Oktober haben wir mit der European Business Association Armenia zu einem „Strategischen Dialog" nach Berlin eingeladen. Anfang November begleiten wir eine Wirtschaftsdelegation mit der LEO Thüringen und der Stadt Jena nach Armenien. Wenn Sie das nächste Mal auch dabei sein wollen, sprechen Sie uns gerne an!

Ihr Andreas Kuhn (Vorsitzer OstAA)
Sprecher des Arbeitskreises Südkaukasus
im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

„Wir wollen das Momentum nutzen"

Armeniens Wirtschaftsminister erwartet nach dem Ende des Konflikts mit Aserbaidschan eine neue Ära im Südkaukasus

Am 29. Oktober 2025 lud der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit der EBAA zu einem Business Roundtable mit Armeniens Wirtschaftsminister Georg Papayan ein. Rund 50 Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen und Institutionen diskutierten mit ihm über die aktuelle Lage in Armenien, die anstehenden wirtschaftspolitischen Entwicklungen und neue Perspektiven nach der jüngsten Friedensvereinbarung mit Aserbaidschan. In seinem Eingangsstatement hob Papayan die historische Bedeutung der Friedensvereinbarung vom August 2025 hervor, die Vermittlung der USA Präsident Donald Trumps sowie die Rolle Armeniens als Brücke für die gesamte Region", fasste sich Papayan. Die neue Lage ermöglicht völlig neue Chancen für Handel und Investitionen in der bisher von kriegerischen Auseinandersetzungen und Spannungen geprägten Region. Das Abkommen macht es Engagement für internationale Investoren nun kalkulierbarer und sicherer. Mehr lesen

Neue Dynamik in der deutsch-turkmenischen Partnerschaft

Wirtschaftstag Turkmenistan in Frankfurt

Nach der erfolgreichen Premiere 2023 in Berlin lockte der zweite „Wirtschaftstag Turkmenistan" am **30. Oktober 2025** über zweihundert Gäste aus Politik, Wirtschaft und Diplomatie nach Frankfurt. Veranstaltet hatte der Ost-Ausschuss gemeinsam mit dem turkmenischen Konsulat. Zu den Gästen gehörte auch der Vorsitzende des Ausschusses Andreas Kuhn und der Vize-Premierminister für Handel und Textilindustrie Nokerguly Atayguyev. Mehr lesen

Bayern und Polen: Eine besondere Partnerschaft

Wirtschaftskonferenz in München

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland ist eine europäische Erfolgsgeschichte. Um sie weiter zu stärken, fand am **23. Oktober** in München die Konferenz „Gemeinsam – besser: Eine polnisch-deutsche Wirtschaftsbeziehung" statt. Mit dabei waren der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit dem Ostkleinwirtschaftsforum (OWWF) Bayern und der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer (PAH ursprünglich aus Polen). Mehr lesen

Usbekistan auf dem Weg zur IT-Drehscheibe Zentralasiens

Neue Perspektiven für digitale Zusammenarbeit und Investitionen

In Berlin kamen am **9. Oktober** führende Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik zu einer Veranstaltung zusammen, die die neuen Kooperationspotenziale – insbesondere mit dem **IT Park Usbekistan**, dem Wissenspark für digitale Technologien der Republik Usbekistan und der usbekischen Botschaft – unterstützte der Ost-Ausschuss den Austausch über die Chancen, die sich aus der Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Europa und Usbekistan. In seiner Einführung brachte es Michael Harms, Geschäftsführer Ost-Ausschuss, auf den Punkt: „Usbekistan ist eine der spannendsten Transformationsgesschichten in Zentralasien." Mehr lesen

Termine

4. November 2025 | online
„Gutzer wird's nicht" „Bürokratieüberträge als Fördereinstrumente"

4. – 7. November 2025 | Baku
Rechtsberatungsreise nach Aserbaidschan

6. November 2025 | online
Sitzung des Arbeitskreises Zentralasien

11. November 2025 | online
Webinar „New Opportunities for Cooperation in the Automotive Industry between the Republic of Uzbekistan and the Federal Republic of Germany"

12. November 2025 | Brüssel
AK Sitzung des Berliner Eurasischen Klubs

13. November 2025 | online
Investprojektgespräch Tschechien

17. November 2025 | online
Sitzung des Arbeitskreises Ukraine

24. November 2025 | Taschkent
Delegationsreise nach Usbekistan

27. November 2025 | Stuttgart
3. Deutsch-Kurdistanisch-Türkisches Wirtschaftsforum

2. Dezember 2025 | Berlin
Ostausschuss-Konferenz „Ostpolitik", Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

15. Dezember 2025 | Berlin
SAVE THE DATE: 8. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum

Statistiken & Analysen

Der deutsche **Außenhandel mit Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien** zeigt sich weiterhin widerstandsfähig. Zu den ersten acht Monaten dieses Jahr flossen 29 Ländern der Region ein 2,3 Prozent auf knapp 384 Milliarden Euro. Die deutschen Importe aus der Region stiegen um 3,1 Prozent auf 195 Milliarden Euro. Die Importe aus – und – sozialverträglichen – EU-Mitgliedern blieb weitaus stärker die deutschen Exporteurhandel. Dabei gibt Polen den Takt vor. Die deutschen Lieferungen dorthin stiegen um 5,4 Prozent auf 74,7 Milliarden Euro, die Importe aus Polen um 4,8 Prozent Vorjahreszeitraum (+5,2 Prozent). **Polen** bleibt seinen Vorsprung **als Vorbereitungter Absatzmarkt vor China** auf fast elf Milliarden Euro aus. Spürbare Exportzuwächse gab es in Tschechien (+4,1 Prozent auf 8,4 Milliarden Euro) und Rumänien (+4,0 Prozent). Ein außerdem in der Ukraine. Hier dürften vor allem die Lieferungen militärischer Güter zu Buche schlagen. Weiter stark rückläufig waren in den ersten acht Monaten des Jahres die Exporte nach Russland (-19,4 Prozent) und Weißrussland (-18,4 Prozent). Die Importe Russlands. Auf der deutschen Importseite stachen ebenfalls Polen und Tschechien – wichtige Zulieferlandschaft der deutschen Industrie – mit zuständichen Zuwachsraten von 4,1 Prozent und 3,1 Prozent hervor. Zweistellige Importzuwächse verzeichnen Belgien aus Kasachstan, Russland und Bulgarien starke Einbußen. Insgesamt stiegen die deutschen Einfuhren aus Mittel- und Osteuropa zwischen Januar und August 2025 im Vorjahresvergleich um 5,3 Prozent auf 273 Milliarden Euro.

Die aktuellen Handelszahlen finden Sie hier.

Ost-Ausschuss in Kürze

Am **30. Oktober** erschien die **zweite Ausgabe des Zentralasien-Updates** des Ost-Ausschusses. Der Newsletter enthält einen Überblick über wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen, Investitionen und Kooperationsmöglichkeiten, Termine sowie Informationen zu den Ost-Ausschuss-Aktivitäten zu Zentralasien. Das Update ist ein Angebot für Mitglieder und Interessierte. Wenn Sie es bislang noch nicht erhalten, aber abonnieren wollen, melden Sie sich gerne bei a.tamiasyan@ost-ev.de .

Digitalisierung in der Praxis: Wie entwickelt sich das Archiv 2025 gestaltete Auftaktkonferenz für Digitalisierung in Mittelasien am **7. Oktober** in Mittelpunkt unseres zweiten Besuchs beim Bundesrat für Auswärtige Angelegenheiten (BRAI) in Brandenburg am 8. Oktober. Der Ausschuss unter der Gesamtleitung Leitung von Ernst Kohn, Sprecher für den Arbeitskreis Fachkräftesicherung, erhielt vor Ort sponsorde Einblicke, die Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation in Verwaltung und Wirtschaft gleichermaßen erhielten. Christian Deffke, Leiter der Abteilung Visa des BMA, stellte die Digitalisierung der Visa-Prozesse vor, die auf der digitalen Visabearbeitung und die Vorteile, die sich bei der Inlandsbearbeitung von Visaanträgen ergeben. Dr. Ulrike Hellmann-Adamczewski, Referatsleiterin, stellte Stadt sich der Visaprozess deutlich beschleunigen und ging lange bestehender „Flaschenhals" beseitigen. Ziel ist es, bis Ende des Jahres 80 Prozent der Visa im Ausländerpolitik im BMA zu bearbeiten. Die weiteren Planungen stellte Katharina Bonnenfant aus dem Referat Digitale Transformation vor. Dazu gehört die baldige Einführung von Drupgemeinsätzen – ein weiterer wichtiger Schritt für mehr Effizienz und Servicoserleberung.

Am **8. Oktober** organisierte der Ost-Ausschuss ein exklusives **Netzwerkig mit Martin Krol, dem neuen Leiter der Wirtschaftsabteilung der polnischen Botschaft** in Berlin. Krol hat seine Stelle am 1. Oktober 2025 angetreten. Er ist seit 2000 Jahre quasi als „Berliner" Deutschlands und anderer EU-Länder Wirtschaftsdiplomat. Zuletzt war er Leiter der Fortgeschrittenen Wirtschaft gesteuert habe. Polen sei kein Neidnightmand mehr und mit seinen Produkten Investitionen. Krol sieht Deutschland als wichtigen internationalen Lieferanten. Mit einem dichten Netzwerk an Hochschulen und rund 80.000 MINT-Absolventen jährlich verfügt Polen über ein starkes Innovationspotential. Dazu kommt ambitionierte Infrastrukturprojekte – darunter eine geplante Hochgeschwindigkeitsbahnverbindung von Berlin nach Warschau.

Auch unter der neuen Bundesregierung hat der wirtschaftliche **Wiederaufbau der Ukraine** hohe Priorität. Dies unterstrich **am 6. Oktober** Ralph Böhme, Leiter Abteilung Ostpolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, der die Tradition der engen Abstimmungen zwischen Politik und Wirtschaft. Es ist ein Zeichen, dass die Ukraine und deutscher Unternehmen an einem Tisch sitzen und ungebrochen, der Besprechungsraum des Ost-Ausschusses platzte buchstäblich aus allen Nähten. Die deutsche Industrie will beim Wiederaufbau der Ukraine dabei sein. Dabei ist es wichtig, die Rahmenbedingungen wurde gefordert, für Ukraine-Engagement noch stärker auf strategische Branchen zu konzentrieren und diese entsprechend zu fördern. Es ist ein Zeichen, dass die Bundesregierung als einer der wichtigsten Partnerländer Unterstützer der Ukraine viel stärker darauf achten, dass deutsche Unternehmen bei Ausschreibungen und Projekten in der Ukraine faire Chancen erhalten. Kritik gab es hier an fehlender Transparenz in den Auswahlprozessen.

Der Ost-Ausschuss unterstützt als größte Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft ihr Unternehmen in 29 Ländern Mittel- und Osteuropas & Zentralasiens.

Jetzt informieren und Mitglied werden!

Aus unseren Mitgliedsunternehmen

+++ Die deutsche **STIHL Group** hat offiziell ihren ersten Produktionsstandort ausschließlich für Akkus in Gradac, Rumänien, eingeweiht. Die Investition von 125 Millionen Euro ist Teil der Strategie, die Produktionskapazitäten und Wertschöpfung auf Akkutechnologie und stärkt seine Präsenz in der europäischen Fertigung.

+++ Vertreter von **Linde** haben Verhandlungen mit der Geschäftsführung von JSC Uzbmnosaoeuz und JSC Navoiazot über den Bau von Anlagen zur Produktion einer neuen Luftzerlegungsanlage in dem usbekischen Unternehmen getätigt. Dadurch soll die Effizienz deutlich erhöht werden, berichtet „UzDaily.com".

+++ Star Assembly, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der **Mercedes-Benz Group**, hat die Produktion des neuen Mercedes-Benz GLC in Usbekistan aufgenommen. Auf der Montage der elektrischen Antriebseinheiten für den neuen, usbekischen Mercedes-Benz GLC begonnen.

+++ Der Rückflichtungsverbleiter **Daimler Truck** wird nach Informationen der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung" rund 1.000 militärische Lastwagen des Typs Zetros an die Ukraine liefern. Das Unternehmen hatte bereits im Juli 2025 Lieferungen angekündigt, berichtet die „FAZ" und fanrcft sich dabei auf Branchenkreise. Das Unternehmen hat zwei Bericht zufolge bereits mehr als 200 Lastwagen dieses Typs für die Ukraine produziert und ausgeliefert.

Wenn Sie Ihre Unternehmensnachrichten aus Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien über unseren Newsletter veröffentlichen möchten, senden Sie uns diese gerne zu: c.himmelpfarthen@ost-ev.de

Medienecho

06. Oktober 2025 | Mittelstetscher Rundfunk
Deutsche Exporte nach Zentralasien stark gestiegen

11. Oktober 2025 | Deutsche Welle (russ.)
Deutsches Geschäft in der Ukraine leidet bislang nicht unter den Schlägen Russlands

13. Oktober 2025 | Politico
Deutscher Außenminister: Polen baut Vorsprung vor China weiter aus

18. Oktober 2025 | UzDaily (russ.)
IT Park Usbekistan stärkt Zusammenarbeit mit deutschen Unternehmen

Publikationen

Aktuelles OA-Update Sanktionen

Die Regierungsoptionen der 27 EU-Mitgliedsstaaten haben sich am 23. Oktober auf ein neues, elftes Sanktionspaket gegen Russland geeinigt. Kurz zuvor hatte die EU-Kommission Sanktionsvorschläge gegen russische Ölkonzerne veröffentlicht. Damit erhöhen die Länder des Westens fast synchron den Druck auf die russische Kriegskasse. Die Sanktionen zielen auf Waffenstillstand im Kriegsfalle gegen die Ukraine bereitzuerklären und darüber hinaus in ernsthafte Verhandlungen zur Beendigung des Krieges einzutreten.

Das 19. Sanktionspaket der EU wurde seit Monaten vorbereitet. Es ist erstmal sehr umfassend ausgefallen und betrifft Sanktionen im Energie- und Finanzsektor sowie Handel und Dienstleistungen. Auch gegen Belarus wurden neue Sanktionen eingeführt. Keinen Durchbruch gab es in der Frage, ob Russland Zahlung eingefrorener russischer Zentralbankgelder.

Die Details können Sie dem neuen Ost-Ausschuss Update Sanktionen hier entnehmen.

Letzte Meldung

Doch kein Tempolimit für Fußgänger in der Slowakei

Ende Oktober gerät die Slowakei kurzzeitig in die internationalen Schlagzeilen mit der Meldung, ein neues Gesetz schreibe ein Tempolimit von 6 km/h auf Bürgersteigen für Fußgänger vor. Es wurde schon spekuliert, dass dafür spezielle Radarwagen eingesetzt werden müssten. Jetzt stellt ein Bericht von Euractiv klar, dass die Meldung ein Scherz gewesen ist. Dennoch ist die Verwarnung in der Slowakei weiterhin groß. Mehr lesen via Euractiv.

Wir danken unseren Jahressponsoren 2025

Platin
aka · Deutsche Bahn · ProCredit Bank · Raiffeisen Bank International · WÜRTH
Gold
AUC · EIRAS · Deutsche Telekom · METRO · Sparkasse
Silber
Flughafen Wien · DHDL Bank · REWE · Siemens · Vattenfall · Wiener Stadtwerke
Hier finden Sie unsere Sponsoring-Angebote

Sie finden unseren Newsletter informativ und möchten Ihn weiterempfehlen?
Einfach diesen Link an Interessierte weiterschicken.

Wir freuen uns über Ihr Feedback
Redaktion: c.himmelpfarthen@ost-ev.de, a.tamiasyan@ost-ev.de

© 2025 Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Impressum | Datenschutz | Sitemap
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.